

2145

## Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1927.

(Vom 5. November 1926.)

Der Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen hat mit Bericht vom 23. Oktober d. J. zur Genehmigung vorgelegt:

1. den Bauvoranschlag für das Jahr 1927 mit einem auf Baukonto zu verrechnenden Betrage von Fr. 76,140,360;
2. den Betriebsvoranschlag für das Jahr 1927, abschliessend mit Fr. 390,664,600 Einnahmen und mit Fr. 270,996,670 Ausgaben;
3. den Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1927, abschliessend mit Fr. 137,730,000 Einnahmen und mit Fr. 149,680,000 Ausgaben und
4. den Voranschlag für den Kapitalbedarf im Jahre 1927 im Betrage von Fr. 115,000,000.

Wir beehren uns, Ihnen diese Voranschläge mit unserem Bericht und Antrag zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

### I. Allgemeines.

Seit dem Jahre 1924, das vorübergehend durch vermehrten Transitgüterverkehr begünstigt war und den höchsten Betriebsüberschuss seit dem Bestehen der Bundesbahnen aufwies, sind die Betriebseinnahmen empfindlich zurückgegangen. Der Personenverkehr hat allerdings im Jahre 1925 mit 5,5 % Zuwachs einen normalen Aufschwung genommen. Im Jahre 1926 ist aber eine gleiche Steigerung nicht zu erwarten. Auf dem Ertrag des Güterverkehrs entstand von 1924 auf 1925 eine Einbusse von 11 %. Im Jahre 1926 wird voraussichtlich kein Mehrertrag erzielt werden. Die Ursachen, auf die der Mangel einer hinreichenden Einnahmenentwicklung zurückzuführen ist, sind schon wiederholt dargelegt worden und genügend bekannt. Sie werden, wenn nicht eine wesentliche Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage und damit eine Neubelebung des Verkehrs ein-

tritt, auch im Jahre 1927 spürbar bleiben. Bei der Einschätzung der Ergebnisse für 1927 ist hierauf Rücksicht genommen worden. Angesichts der Zunahme der Lasten, mit der die Vermehrung der Einnahmen nicht Schritt zu halten vermag, ist leider damit zu rechnen, dass die Gewinn- und Verlustrechnung im Jahre 1927 mit einem Fehlbetrag abschliessen wird. Der Voranschlag schätzt ihn, allerdings nach Einstellung eines Betrages von 7 Millionen Franken zur planmässigen Abschreibung auf dem Kriegsdefizit, auf rund 12 Millionen Franken. Unter diesen Umständen ergibt sich die Notwendigkeit, nicht nur die Fortsetzung des allgemeinen Taxabbaues weiter hinauszuschieben, sondern auch von der Gewährung von Sonderbegünstigungen abzusehen, sofern sie nicht zur Erhaltung eines notleidenden Erwerbszweiges unerlässlich oder im Interesse der Bundesbahnen selbst zum Schutze gegen Verkehrsabwanderungen oder zur Gewinnung neuen Verkehrs unbedingt geboten sind. Andererseits muss nach wie vor als oberster Grundsatz gelten, die Bau- und Betriebsausgaben auf das unumgänglich Notwendige zu beschränken und auf allen Gebieten strengste Sparsamkeit zu beobachten. Gleichzeitig sollte aber auch erwartet werden dürfen, dass sich Behörden und private Verkehrsinteressenten, angesichts der heutigen schwierigen Verhältnisse in ihren Anforderungen an die Bundesbahnen mehr Zurückhaltung auferlegen.

## II. Bauvoranschlag.

Für 1927 sind Bauausgaben vorgesehen im Betrage	Fr.	97,916,500
von		
hiervon werden durch die vierte Rate des Bundesbeitrages		
an die beschleunigte Elektrifikation gedeckt	„	10,000,000
so dass zu Lasten der Bundesbahnen verbleiben	Fr.	87,916,500
für 1926 waren veranschlagt	„	106,854,900
und für 1925 betrug die Rechnung	„	103,272,786

Der Baukostenbetrag für 1927 konnte um 19 Millionen oder 18% niedriger angesetzt werden als im Vorjahr, weil die Aufwendungen für die Elektrifikation nicht mehr so umfangreich sein werden. Es entfallen auf die Einrichtung des elektrischen Betriebes noch 55 Millionen, während die Ausgaben für den Ausbau von Bahnhöfen und Stationen, für die Anlage von Doppelgeleisen und dergleichen zu 32,9 Millionen Franken veranschlagt sind.

Der elektrische Betrieb wird Ende 1926 auf einer Streckenlänge von 1053 km eingerichtet sein. Im Jahre 1927 kommen noch 434 km hinzu für die Strecken Palézieux-Bern, Rothkreuz-Rupperswil-Brugg, Winterthur-St. Gallen-Rorschach, Yverdon-Biel-Olten, Richterswil-Sargans-Buchs und Rapperswil-Wattwil.

## Übersicht der Bauausgaben im Jahre 1927.

	Rechnung 1925 Fr.	Voranschlag 1926 Fr.	Voranschlag 1927 Fr.
<b>A. Bau neuer Linien.</b>			
Genfer Verbindungsbahn . . . . .	353,297	260,000	60,000
Surbtalbahn . . . . .	10,560	400,000	500,000
<b>B. Ausbau der im Betriebe stehenden Linien.</b>			
1. Elektrifikation (Generaldirektion u. Kreise) nach Abzug von je 10 Millionen Bundesbeitrag . . . . .			
	38,720,446	38,986,000	29,929,500
2. Übrige Bauten.			
Generaldirektion . . . . .	—	—	—
Kreis I . . . . .	6,626,716	9,908,000	8,484,700
Kreis II . . . . .	9,629,251	8,845,400	9,121,300
Kreis III . . . . .	12,485,479	12,522,500	10,747,500
3. Rollmaterial (inbegr. elektr. Lokom. u. Motorwagen) . . . . .			
	35,537,013	34,461,000	29,600,000
4. Mobiliar und Gerätschaften . . . . .			
	689,723	758,000	597,500
5. Hilfsbetriebe (Werkstätten) . . . . .			
	356,613	712,500	744,500
6. Notstandsarbeiten (Nachtragssubvention). . . . .			
	— 1,137,209	—	—
Zusammen Bahnbauten			
	103,271,889	106,853,400	89,785,000
C. Nebengeschäfte . . . . .			
	897	1,500	1,500
<b>Gesamtsummen</b>	<b>103,272,786</b>	<b>106,854,900</b>	<b>89,786,500</b>

**Hauptsächlichste Bauten und Materialanschaffungen.**

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die vorgesehenen hauptsächlichsten, eine Gesamtausgabe von über Fr. 1,000,000 erfordernden Bauten und Anschaffungen.

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1926	Ausgaben für 1927
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Bau neuer Linien.</b>			
Genfer Verbindungsbahn . . . . .	10,000,000	1,410,000	60,000
Surbtalbahn . . . . .	6,917,000	80,000	500,000
<b>B. Ausbau der im Betrieb stehenden Linien.</b>			
1. Elektrifikation (Generaldirektion und Kreise).			
Erweiterung des Kraftwerkes Barberine . . . . .	2,300,000	—	680,000
Kraftwerk Vernayaz und Er- höhung der Staumauer des Kraftwerkes Barberine	{ (44,700,000) 32,700,000 }	25,500,000	4,000,000
Zuleitung des Trient zum Kraftwerk Vernayaz . . . . .	2,100,000	—	600,000
Übertragungsleitung Ver- nayaz-Rupperswil u. Unter- werke Puidoux, Kerzers und Rupperswil . . . . .	19,773,000	12,500,000	3,825,000
Strecke Brugg-Pratteln . . . . .	5,484,000	4,600,000	35,000
Strecke Rothkreuz-Ruppers- wil . . . . .	4,083,000	2,100,000	1,076,000
Strecke Winterthur-St. Gallen- Rorschach . . . . .	16,118,000	8,500,000	3,253,000
Strecke Richterswil-Chur u. Sargans-Buchs . . . . .	10,590,000	25,000	3,181,000
Strecke Winterthur-Romans- horn-Rorschach . . . . .	9,850,000	300,000	4,990,000
Strecke Örlikon-Schaffhausen	3,500,000	—	214,000
Strecke Palézieux-Lausanne- Gené . . . . .	16,270,000	13,600,000	280,000
Strecke Palézieux-Freiburg- Bern . . . . .	11,954,000	8,200,000	1,853,000
Strecke Brig-Sitten, Umbau	6,092,000	4,100,000	615,000
Strecke Yverdon-Biel-Olten . . . . .	14,800,000	3,400,000	7,807,000
Strecke Bern-Biel u. Münster- Delsberg . . . . .	3,630,000	—	2,163,000
Strecke Rapperswil-Wattwil (Ricken) . . . . .	1,650,000	—	1,470,000

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1926	Ausgaben für 1927
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>2. Rollmaterial (Generaldirektion).</b>			
Elektrische Lokomotiven und Motorwagen . . . . .	46,780,000	11,500,000	22,550,000
Personenwagen . . . . .	6,750,000	1,100,000	4,330,000
Gepäck- und Güterwagen . .	1,285,000	—	975,000
Elektrische Wagenheizung .	—	—	1,700,000
<b>3. Übrige Ergänzungs- oder Neubauten.</b>			
<i>Kreis I.</i>			
Bahnhof Genf, Erweiterung.	15,750,000	2,500,000	2,000,000
Bahnhof Nyon, Erweiterung	2,430,000	660,000	200,000
II. Geleise Ependes-Yverdon	5,000,000	100,000	200,000
Bahnhof Neuenburg, Umbau	8,221,000	906,000	400,000
Verstärkung oder Ersatz eiserner Brücken . . . . .	4,753,500	4,343,500	410,000
Bahnhof Freiburg, Umbau .	3,490,000	750,000	500,000
Bahnhof Thun, Umbau . . .	13,260,000	13,160,000	100,000
<i>Kreis II.</i>			
Rangierbahnhof Basel-Mut- tenzerfeld . . . . .	35,273,000	7,267,000	3,000,000
Verstärkung oder Ersatz eiserner Brücken . . . . .	1,431,000	301,000	730,000
II. Geleise Solothurn-Lengnau	5,186,000	476,000	400,000
Bahnhof Langenthal, Erwei- terung . . . . .	2,500,000	—	100,000
Bahnhof Lenzburg, Erwei- terung . . . . .	1,240,000	310,000	50,000
Bahnhof Luzern, Erweiterung des Aufnahmegebäudes .	2,700,000	2,360,000	340,000
II. Geleise Giubiasco-Lugano	14,750,000	8,585,000	40,000
Bahnhof Chiasso, Umbau .	18,000,000	12,150,000	1,000,000
<i>Kreis III.</i>			
Bahnhof Brugg, Strassen- unterführung . . . . .	2,085,000	985,000	700,000
Bahnhof Zürich, Postdienst- und Verwaltungsgebäude .	1,660,000	160,000	300,000
Bahnhof Zürich, Lokomotiv- remise an der Geroldstrasse	3,600,000	1,500,000	1,500,000

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben bis Ende 1926	Ausgaben für 1927
	Fr.	Fr.	Fr.
Bahnhof Zürich, 5 neue Perrongeleise	8,040,000	400,000	100,000
Linksufrige Zürichseebahn, Umbau	32,180,000	29,300,000	800,000
Bahnhof Ziegelbrücke, Umbau	1,777,000	1,400,000	377,000
II. Geleise Wallenstadt-Sargans	2,705,000	20,000	50,000
Bahnhof Chur, Umbau	4,294,500	1,000,000	900,000
II. Geleise Wil-Uzwil	5,367,000	2,367,000	1,200,000
II. Geleise Flawil-Gossau	2,656,000	600,000	50,000
Station Heerbrugg, Erwei- terung	1,090,000	100,000	200,000
Verstärkung oder Ersatz eiserner Brücken	1,353,000	—	680,000

Für eine Anzahl bedeutender Umbauten und Erweiterungen, so u. a. für die nachträglich beschlossene Elektrifikation der Rickenbahnstrecke Rapperswil-Wattwil, sind die Projekte erst noch dem Verwaltungsrate vorzulegen.

Das aus dem Voranschlag für 1927 sich ergebende Bauprogramm gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

### III. Betriebsvoranschlag.

**Betriebseinnahmen.** Die für 1927 erwarteten Verkehrseinnahmen sind nachstehend aufgeführt und mit denjenigen früherer Jahre in Vergleich gestellt:

	Rechnungen		Voranschläge	
	1924	1925	1926	1927
	in Millionen Franken			
Personenverkehr	132,4	139,0	140,0	140,0
Gepäck, Tiere und Güter	242,2	215,5	218,0	218,0
Postverkehr	6,6	6,8	7,0	7,0
Verschiedene Einnahmen	23,8	24,0	24,0	25,7
Total Betriebseinnahmen	404,5	385,0	389,0	390,7
Gegen das Vorjahr in %	+ 10,0	— 4,6	+ 0,8	+ 0,4

Die Ansätze für 1927 stützen sich auf die bisherigen Ergebnisse im Jahre 1926. Diese sind bis Ende September im Personenverkehr gegenüber 1925 um 2,8 % zurückgeblieben. Im Güterverkehr beträgt der Ausfall über 3 %. Die Bundesbahnverwaltung ist der Auffassung, dass dieser Einnahmenrückgang vorwiegend auf die gegenwärtige, hoffentlich bald wieder abnehmende Depression der Wirtschaftslage zurückzuführen sei. Unter diesen Umständen hat sie die Transporteinnahmen für 1927 genau gleich hoch angesetzt wie für 1926.

Die verschiedenen Einnahmen konnten leicht gesteigert werden, weil die Kraftwerke einen grösseren Rohertrag ergeben werden.

**Betriebsausgaben.** Diese sind zum Vergleich untenstehend nach Dienstzweigen und Jahren dargestellt. Die reinen Betriebsausgaben, ohne die Kosten zu Lasten der Spezialfonds, sind insgesamt auf 256,4 Millionen Franken veranschlagt gegenüber von 254,9 Millionen im Voranschlag für 1926 und 255,8 Millionen in der Rechnung von 1925. Die Vermehrung für 1927 ist unbedeutend.

Die Aufwendungen für das Personal, ausschliesslich des Baupersonals, sind auf 216,0 Millionen Franken berechnet. Für 1926 ist eine Summe von 213,8 Millionen angenommen worden und die Rechnung für 1925 ergab 209,8 Millionen.

Die Gehalte, Löhne und Teuerungszulagen wurden auf Grund der geltenden Normen angesetzt. Auf den 1. April 1927 treten gemäss Besoldungsgesetz die dreijährigen Erhöhungen in Kraft. Der Mehraufwand für 1927 ist hauptsächlich hierauf und auf die grösseren Zuwendungen an die Pensions- und Hilfskasse zurückzuführen. Der Beitrag der Bahnverwaltung, der zurzeit 10 %, für das Lokomotivpersonal 10 $\frac{1}{4}$  % der versicherten Gehälter beträgt, wird im Jahre 1927 das statutarische Maximum von 11 % und 11 $\frac{1}{4}$  % erreichen.

Die Ausgaben für den gewöhnlichen Unterhalt der Bahnanlagen und des Betriebsmaterials (Löhne und Material) sind geschätzt auf 47,5 Millionen Franken gegenüber von 47,7 Millionen im Voranschlag für 1926 und 50,8 Millionen in der Rechnung 1925. Ausserdem fallen für Erneuerungen zu Lasten des Erneuerungsfonds 1927: 13,5 Millionen, 1926: 12,9 Millionen und 1925: 18,7 Millionen Franken.

Es ist die Erneuerung von 114 km Geleisen und 209 Weichen vorgesehen gegenüber von 88 km Geleisen und 212 Weichen im Voranschlag von 1926.

Vom Rollmaterial sollen 50 Dampflokomotiven, 16 Personenwagen und 313 Gepäck- und Güterwagen ausser Dienst gesetzt und mit 5,0 Millionen zu Lasten des Erneuerungsfonds verrechnet werden. Es handelt sich um die Ausmusterung einer gleichen Anzahl von Fahrzeugen wie im Jahre 1926.

Der Unterhalt des Rollmaterials (Löhne und Material) ist auf 27,6 Millionen Franken geschätzt, gegenüber von 28,6 Millionen im Voranschlag für 1926 und 29,8 Millionen in der Rechnung von 1925.

Der gesamte Materialverbrauch, mit Inbegriff der Kohlen und der elektrischen Kraft, für den Fahrdienst ist auf 33,3 Millionen Franken veranschlagt. Im Voranschlag für 1926 sind 36 Millionen und in der Rechnung für 1925 37,3 ausgesetzt. Im Vergleich zum Jahr 1925 ist eine Minder Ausgabe von 4 Millionen oder 10,7 % festzustellen, die sich fast auf alle Rubriken erstreckt. Die Einsparung wird auf den Brennmaterialkosten am fühlbarsten, weil die Fahrleistungen der Dampflokomotiven abnehmen

und für 1927 mit einem Durchschnittskohlenpreis von Fr. 38 per Tonne gerechnet wird, während er für 1926 mit Fr. 42 geschätzt und in der Rechnung 1925 mit Fr. 44.82 enthalten ist.

Bei den Fahrleistungen ist, wie die folgende Vergleichung zeigt, für 1927, gegenüber den wirklichen Leistungen des Jahres 1925, eine bescheidene Vermehrung vorgesehen:

	Rechnung	Voranschläge	
	1925	1926	1927
		Fahrkilometer	
Dampflokomotiven . . .	27,243,379	25,400,000	21,700,000
Elektrische Fahrzeuge . .	13,398,159	14,000,000	21,300,000
Zusammen	40,641,538	39,400,000	43,000,000

Der Anteil der elektrischen Lokomotiven und Motorwagen an den Gesamtfahrleistungen nimmt rasch zu. Er betrug im Jahr 1925 ein Drittel und wird pro 1927 die Hälfte der Fahrkilometer ausmachen.

Die Kosten der Betriebskraft betragen:

	Fr.	Fr.	Fr.
für Kohlen . . . . .	19,059,194	16,440,000	12,200,000
für elektrische Kraft . .	12,463,895	13,400,000	15,156,000
Zusammen	31,523,089	29,840,000	27,356,000

Bei der Zusammenfassung der Personal- und Materialkosten ergeben sich für die einzelnen Kapitel und Jahre folgende Beträge:

Rohe Ausgaben (Erneuerungskosten inbegriffen)	Rechnungen		Voranschläge	
	1924	1925	1926	1927
	in Millionen Franken			
Allgemeine Verwaltung . . . . .	7,6	7,6	7,6	7,8
Unterhalt und Bewachung der Bahn	36,9	37,1	36,9	37,5
Stationsdienst und Zugsbegleitung .	100,4	101,3	102,6	102,5
Fahr- und Werkstättendienst . . . .	107,3	111,4	101,7	99,4
Verschiedene Ausgaben . . . . .	24,3	23,3	24,6	27,8
Später zu verteilende Ausgaben und Einnahmen:				
a) Bauausgaben zu Lasten des Betriebes . . . . .	2,4	3,4	3,5	4,2
b) Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahnhöfe, Betriebsbesorgungen etc. . . . .	- 7,4	- 8,1	- 7,9	- 8,2
Zusammen rohe Betriebsausgaben	272,0	276,0	269,0	271,0
Hiervon fallen zu Lasten der Spezialfonds . . . . .	11,5	20,2	14,1	14,6
Reine Betriebsausgaben	260,5	255,8	254,9	256,4
Gegen das Vorjahr in % . . . . .	- 4,3	- 1,8	- 0,3	+ 0,6



**Betriebsüberschuss.** Für 1927 und die Vergleichsjahre ergeben sich:

Betriebseinnahmen . . . . .	404,5	385,0	389,0	390,7
Reine Betriebskosten . . . . .	260,6	255,8	254,0	256,4
Reiner Betriebsüberschuss	144,0	130,1	134,1	134,3
Gegen das Vorjahr: in Millionen				
Franken . . . . .	+26,1	-13,0	+4,0	+ 0,2
in % . . . . .	+22,1	- 9,7	+3,1	+ 0,2

Die Betriebseinnahmen der ersten neun Monate des Jahres 1926 sind um rund 7 Millionen Franken niedriger als die entsprechenden Einnahmen des Jahres 1925. Auch wenn die Ergebnisse der letzten drei Monate des Jahres 1926 diejenigen der gleichen Monate von 1925 erreichen sollten, werden die gesamten Betriebseinnahmen des Jahres 1926, statt wie budgetiert, 389 Millionen Franken, nur 379 Millionen Franken ausmachen. Für das Jahr 1927 sind die gesamten Betriebseinnahmen auf 390,7 Millionen Franken, d. h. um annähernd 12 Millionen höher veranschlagt als das voraussichtliche Rechnungsergebnis für 1926. Der für 1927 veranschlagte Einnahmenüberschuss dürfte daher sehr günstig eingeschätzt sein.

#### IV. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Voranschlagsrechnung umfasst folgende Posten:

##### Einnahmen.

	Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen, brutto . . . . .	119,667,930
Zuschüsse aus den Spezialfonds . . . . .	14,667,000
Reiner Betriebsüberschuss, wie oben . . . . .	134,334,930
Zinse auf dem Kapital für Neubauten . . . . .	2,350,000
Ertrag der Wertbestände und Guthaben . . . . .	1,025,000
Rohertrag der Nebengeschäfte . . . . .	4,010
Betriebssubventionen . . . . .	15,000
Sonstige Einnahmen . . . . .	1,060
Summe der Einnahmen	<u>137,730,000</u>

##### Ausgaben.

Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken . . . . .	47,000
Verzinsung der festen Anleihen . . . . .	106,162,000
Verzinsung der schwebenden Schulden . . . . .	5,645,000
Finanzunkosten, Kursverluste u. dgl. . . . .	350,000
Verlust auf Nebengeschäften . . . . .	120,400
Tilgungen und Abschreibungen . . . . .	16,020,000
Einlagen in die Spezialfonds . . . . .	19,718,100
Sonstige Ausgaben . . . . .	1,617,500
Summe der Ausgaben	<u>149,680,000</u>
Die Einnahmen betragen . . . . .	137,730,000
Voraussichtlicher Überschuss der Ausgaben . . . . .	<u>11,950,000</u>

Die Summe der Einnahmenposten ist um Fr. 770,000 kleiner als im Voranschlag für 1926. Dieser Unterschied ist unbedeutend. Bei den Ausgaben besteht dagegen eine Mehrleistung von Fr. 3,963,000. Sie wird verursacht durch die Zunahme der Kapitalzinse um Fr. 2,772,500, durch vermehrte Abschreibungen, sowie durch eine Mehreinlage in den Erneuerungsfonds.

Im Abschreibungsbetrag sind, wie im Vorjahre, Fr. 7,000,000 als planmässige Tilgung auf dem Kriegsdefizit inbegriffen. Eine solche Abschreibung wird nur bei einem ausreichenden Einnahmenüberschuss möglich sein.

Die sonstigen Ausgaben enthalten, wie in früheren Jahren, einen Betrag von Fr. 1,500,000 zur Tilgung und Verzinsung des Fehlbetrages der Pensions- und Hilfskasse. Die versicherungstechnischen und finanziellen Verhältnisse dieser Kasse bilden zurzeit Gegenstand einer fachmännischen Untersuchung. Auf Grund ihres Ergebnisses wird die Bundesbahnverwaltung in der Lage sein, die für den Haushalt der Kasse gebotenen Massnahmen vorzuschlagen. Immerhin steht fest, dass der als Gesamtzuwendung an die Kasse in den Voranschlag für das Jahr 1927 eingestellte Betrag von rund 21 Millionen Franken für die Zukunft erhöht werden muss, wenn man verhindern will, dass sich die gegenwärtig schon schwierige Lage noch verschärfe.

Im übrigen lassen die gemachten Feststellungen befürchten, dass der tatsächliche Fehlbetrag der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1927 grösser sein dürfte, als nach dem vorliegenden Budget der Bundesbahnverwaltung zu erwarten ist.

## V. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Für 1927 sind zu decken:

Die Bauausgaben zur Verrechnung auf Baukonto, die nach Abzug der vierten Teilzahlung von 10 Millionen Franken auf der Bundessubvention für die Beschleunigung der Elektrifikation rund 75 Millionen Franken betragen, ferner die Rückzahlung von Anleihen mit 50 Millionen, die Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds und der Fehlbetrag der Gewinn- und Verlustrechnung mit 26,6 Millionen, insgesamt 151,6 Millionen Franken. Davon sind abzuziehen: Die Beträge der Tilgungen und Abschreibungen, sowie der Gutschriften an die Spezialfonds mit 35,7 Millionen, so dass für 1927 noch ein Kapitalbedarf von 115,9 Millionen besteht. Aus dem Jahre 1926 wird ein Kapitalrestbedürfnis von etwa 50 Millionen verbleiben. Bis Ende 1927 werden daher rund 165 Millionen Franken aufzubringen sein, wovon, wie erwähnt, rund 50 Millionen Franken für Kapitalrückzahlungen verwendet werden sollen.

Das nötige Kapital soll bis zum Betrage von 50 Millionen Franken durch die Abgabe von Schatzscheinen an die Nationalbank, im übrigen durch die Aufnahme neuer Anleihen beschafft werden.

## VI. Antrag.

Wir beehren uns, Ihnen vorzuschlagen, die vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen gestellten Anträge 1—4 gemäss beigefügtem Beschlussesentwurf zu genehmigen und benutzen die Gelegenheit, Sie unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 5. November 1926.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,  
Der Bundespräsident:  
**Häberlin.**

Der Bundeskanzler:  
**Kaeslin.**

(Entwurf.)

### Bundesbeschluss

betreffend

**den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das  
Jahr 1927.**

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht:

1. des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen Bundesbahnen vom 23. Oktober 1926,
2. der Botschaft des Bundesrates vom 5. November 1926,

beschliesst:

Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1927 werden genehmigt:

1. der Bauvoranschlag im Betrage von Fr. 76,140,360;
2. der Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 390,664,600 Einnahmen und mit Fr. 270,996,670 Ausgaben;
3. der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 137,730,000 Einnahmen und mit Fr. 149,680,000 Ausgaben;
4. der Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von Fr. 115,000,000.

## **Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1927. (Vom 5. November 1926.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1926
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	45
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	2145
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	10.11.1926
Date	
Data	
Seite	629-639
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 867

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.